



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 024

Oktober 2023

Die Bibliothek zieht um

Wer in diesem Sommersemester im Institut ein und aus ging, nahm spätestens durch das Transparent der Fachschaft zur Kenntnis, dass die Institutsbibliothek vor Veränderungen steht. Die Universität muss Platz sparen und da kommen die Buchbestände in den Blick. Bis jetzt scheint klar, dass die Institutsbibliothek stark verkleinert werden und zu den Beständen der Wirtschaftswissenschaften und der Soziologie in die Mohlstraße 36 ziehen soll. Wann genau der Umzug stattfinden wird, steht noch nicht fest. Das Institut, die Fachschaft und die Bibliothek werden gemeinsam den genauen Umzugstermin abstimmen, sobald feststeht, wann die Umbaumaßnahmen in den beiden oberen Stock-

werken des Instituts beginnen sollen. Wir werden Sie über die IfP-List und über die Bibliothekshomepage auf dem Laufenden



In dieser Ausgabe

Aktuelles

- Die Bibliothek zieht um 1
- Stipendium DAAD 2

Mitarbeiter*innen

- Neu am IfP 2
- Neue studentische Hilfskräfte 3
- Rufe, Ernennungen, neue Funktionen 4
- Abgeschlossene Promotionen/Habilitationen 4
- Das IfP verlässt... 4

Aus dem Studium

- Brüssel-Exkursion 5
- Teilnahme an National Model United Nations (NMUN)-Konferenz 6
- Podiumsdiskussion: „Conflict Resolution in Cyprus: Where to?“ 7
- Blockseminar „Rights of Nature from the Global South to (Trans)national Climate Activism“ 9
- Seminar: „Fact or Fiction“ 8

Neue Projekte

- Forschungsprojekt „Refugee Higher Education Governance in England and Germany: Towards an intersectional social justice framework“ 10
- Forschungsprojekt „The Transformative Potential of Rights of Nature: Struggling for Alternatives to Destructive Anthropocentric Development“ 10

Neue Forschungsergebnisse

- Studie zur Zukunft der Industrieregionen 11

Die Fachschaft berichtet

- Konferenzen und Vorträge 13
- Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen 15
- Veranstaltungen und Termine 21
- Neue Publikationen 22
- Medienpräsenz 25
- Impressum 25

Stipendium DAAD

Anju Yamada erhielt im Juli 2023 das PRO-MOS Stipendium vom DAAD (fördert Mobilität).

Neu am IfP

MITARBEITER*INNEN

Hurra, das IfP hat eine neue Honorarprofessorin! Am 13. Juli 2023 hielt **Funda Tekin** ihre Antrittsvorlesung als Professorin für European Governance. Prof. Tekin ist seit 2013 Senior



Researcher/ Advisor und seit 2018 Direktorin des Instituts für europäische Politik (IEP) in Berlin. Das IEP gehört zu den führenden außen- und europapolitischen For-

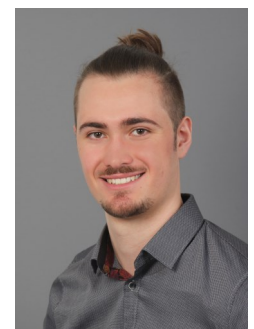
schungseinrichtungen (<https://iep-berlin.de/>) in Deutschland. Prof. Tekin wurde 2011 an der Universität zu Köln promoviert. Ihre Promotion befasste sich mit Differenzierung in der europäischen Integration. Dieser Schwerpunkt ist für ihre Arbeit nach wie vor zentral und hat auch in der europapolitischen Debatte der letzten Jahre enorm an Bedeutung gewonnen. Des Weiteren ist sie Expertin für EU-Türkei-Beziehungen, Nachbarschaftspolitik und Erweiterung der EU. Das wurde auch in ihrer exzellenten Antrittsvorlesung zum Thema „Rethinking the EU's Enlargement Policy: New Drivers and Old Hurdles“. Ihre weiteren Forschungsschwerpunkte sind Brexit, Europaskeptizismus, Jugendpolitik, Reformdebatten zur EU etc. Prof. Tekin verfügt über beste Kontakte in die deutsche und europäische Diplomatie und hat ebenso an der Konzipierung und Durchführung diplomatischer Formate und Veranstaltungen mitgewirkt wie an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten. Mit ihrem ausge-

wiesenen Profil als fundierte Beobachterin, Analytikerin und Beraterin der europäischen Politik, mit ihrem exzellenten wissenschaftlichen Profil und einer hervorragenden Einbindung in politische und diplomatische Zirkel bereichert Prof. Tekin ohne Zweifel das Angebot des IfP in Lehre und Forschung. Wir heißen sie herzlich am IfP willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Neu in der Bibliotheksverwaltung arbeitet seit April 2023 Frau **Dorothee Gürtler**. Sie war zuvor in der Aufsicht der IfP-Bibliothek tätig und verwaltet jetzt die Bestellungen, arbeitet Neuerwerbungen ein und kümmert sich sowohl um Zeitschriften als auch um allgemeine Anfragen. Und dies nicht nur für das IfP, sondern auch für die Bibliothek des Instituts für Soziologie und die Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften.

Frau **Anita Dieter** fing im Mai 2023 als neue Aufsicht in der IfP-Bibliothek an.

Jan Ruck ist seit Juni 2023 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“ des Lehrstuhls von Prof. Dr. Hans-



Jürgen Bieling. Er befasst sich mit dem Transfer der Projektergebnisse aus den Teilbereichen „bezahlbarer Wohnraum“, „saubere Luft“ und „ambulante medizinische

an der Universität Tübingen Politikwissenschaft und Allgemeine Rhetorik im Bachelor sowie den Masterstudiengang „Demokratie und Regieren in Europa“. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklung von Infrastrukturen, Globalisierungsprozesse und die europäische Integration.

Professor Dr. Erica Frantz (MSU - Michigan State University) mit Forschungsschwerpunkten im Bereich Autoritarismus, Demokratisierung, Backsliding, Conflict und Entwicklungspolitik ist aktuell erneut als Gastprofessorin am Institut für Politikwissenschaft tätig und bietet einen Kurs zum Thema „Autoritarismus und Autokratisierung“ an. Sie interessiert sich besonders für die sicherheitspolitischen Auswirkungen autoritärer Herrschaftsformen. Ihre akademische Laufbahn begann an der Bridgewater State University, wo sie von 2011 bis 2015 als Assistenzprofessorin tätig war. Sie promovierte

2008 in Politikwissenschaft an der University of California, Los Angeles. Erst kürzlich wurde sie mit dem „Outstanding Teacher Award“ des College of Social Science an der Michigan State University ausgezeichnet. Diese Anerkennung unterstreicht ihre Fähigkeiten, komplexe Themen verständlich zu vermitteln und damit das Interesse ihrer Studierenden zu wecken. Im Laufe ihrer Karriere hat Erica Frantz unter anderem bedeutende Beiträge zu autoritären Regimen publiziert. Sie ist Co-Autorin des Buches „Democracies and Authoritarian Regimes“, sowie Autorin des Buches „Authoritarianism: What Everyone Needs to Know“. Ihr aktuelles Seminar bietet einen umfassenden Überblick über autoritäre Regime, deren Entstehung, Beständigkeit und Zusammenbruch sowie eine kritische Auseinandersetzung mit der bestehenden Literatur zur Entwicklung neuer Perspektiven.

Neue studentische Hilfskräfte

Patrizia Pinzl, Studentin der Politikwissenschaften (M.A.), ist seit Januar 2023 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“ des Lehrstuhls von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling.

Julia Zimmermann, Studentin der Politikwissenschaften (M.A.), ist seit Januar 2023 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“ des Lehrstuhls von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling.

Lisa Sturm, Studentin der Politikwissenschaft (B.A.) und der Germanistik, ist seit dem 1.

Juni studentische Hilfskraft bei Dr. Gabi Schlag am Arbeitsbereich Internationale Beziehungen/Friedens- und Konfliktforschung.

Lina Weber, Studentin des Masterstudiengangs Public Policy and Social Change ist seit Januar 2023 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt „Rights of Nature“ der Juniorprofessur „Political Struggles in the Global South“ von Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer.

Micha Bröckling, Student des Masterstudiengangs Friedensforschung und Internationale Politik, ist seit Juni 2023 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt „Rights of Nature“ der Juniorprofessur „Political Struggles in the Global South“ von Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer.

Rufe, Ernennungen, neue Funktionen

Melanie Nagel vertritt im Sommersemester die Professur für Politische Wissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Andreas Hasenclever wurde erneut in den Beirat der „Deutschen Stiftung Friedensforschung“ berufen.

Abgeschlossene Promotionen/Habilitationen

Habilitation: **Melanie Nagel** hat am 17. April 2023 ihre Habilitation an der Universität Tübingen erfolgreich mit einem Vortrag vor dem Habilitationsausschuss zum Thema „Digitalisierung in der Öffentlichen Verwaltung“ und einer kumulativen Habilitationsschrift mit dem Titel

„Environmental Policy Networks: An Analysis of Political Negotiation Processes, Discourses, and Knowledge Structures“ abgeschlossen und die *venia legendi* für das Fach Politikwissenschaft erhalten.

Das IfP verlässt...

In der Bibliothek ist **Anja Schön** ausgeschieden. Sie war von September 2021 bis Februar 2023 in der Verwaltung der Bibliothek tätig und wechselte in die Tübinger Stabsstelle der Europäischen Universitätsallianz (CIVIS).

Petra Nickisch gibt ihre Tätigkeit als Sekretärin am Lehrstuhl von Prof. Thomas Diez zum 1. Juli auf. Sie bleibt dem IfP aber im Rahmen ihrer Rolle als Institutssekretärin erhalten.

Franziska Gehrig hat Ende Juni ihre Mitarbeit als wissenschaftliche Hilfskraft beendet

Brüssel-Exkursion

Vom 26. bis 30. Juni findet die alljährliche Brüssel-Exkursion statt, die sich überwiegend an Studierende aus dem MA „Demokratie und Regieren in Europa“ richtet. Auch in diesem Jahr unterstützt der Unibund dankenswerterweise die Exkursion. Das ist umso notwendiger, da seitdem die hohe Inflationsrate sich in den höheren Reise- und Übernachtungskosten deutlich niederschlägt. In diesem Jahr erfolgt die Exkursion im Verbund mit dem Seminar „The European Commission put to rest“ (Prof. Abels). Im Rahmen der Exkursion gibt es zahlreiche Gespräche mit Mitarbeiter*innen der Europäischen Kommission sowie des Rates der EU und des Ausschuss der Regionen statt, mit einer Abgeordneten des Europäischen Parlaments Maria Noichl (SPD und FEMM-Mitglied) und mit Vertreter*innen von Think Tanks (European Policy Centre), von Beratungsfirmen (FTI Consulting) und NGOs

(European Women's Lobby). Inhaltlich geht es um die Bewertung der Arbeit der von der Leyen-Kommission, historischer Kontinuitäten und Wandel unter der ersten weiblichen Kommissionspräsidentin sowie insbesondere um geschlechterpolitische Leistungen (Union der Gleichheit). Wie immer finden auch Gespräche mit ehemaligen Tübinger Studierenden statt, die heute in der ‚Brüsseler Blase‘ arbeiten, um den Studierenden einen Einblick in die Arbeitsbedingungen und Qualifikationsprofile zu geben. Trotz vollen Besuchsprogramms bleibt aber auch noch Zeit, um kulturelle Highlights zu genießen – der berühmte Grande Place, belgisches Bier und nicht zuletzt exzellente Schokolade.

AUS DEM
STUDIUM



Foto: Büro Noichl, MdEP

National Model United Nations (NMUN) Konferenz

In diesem Jahr hat die Universität Tübingen bereits zum 25. Mal eine Delegation zur National Model United Nations (NMUN) Konferenz entsandt, die vom 2. bis 6. April in New York stattfand. Die Tübinger Delegation vertrat dabei Malaysia in acht Komitees, (GA 1, GA2, GA 3, HRC, UNEA, IAEA, CSW, CPD). Seit Oktober bereiteten sich die Delegierten in zwei intensiven Seminaren und einigen Probesimulationen auf die Konferenz vor. Zu dieser Vorbereitung gehörte auch eine Exkursion nach Genf (14. bis 17. Februar), auf der Studierende die Arbeit verschiedener UN-Organisationen kennenlernen konnten. Die Teilnehmenden besuchten neben der Welt Handelsorganisation auch das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen sowie das Büro des Hohen Kommissars für Menschenrechte. Auch

ein Besuch bei der ständigen Vertretung Malaysias bei den Vereinten Nationen in Genf durfte nicht fehlen. Anfang April war es dann endlich so weit. An vier intensiven Konferenztagen diskutierten die Studierenden in ihren Komitees zahlreiche miteinander verbundene Probleme wie die Verwirklichung der Sustainable Development Goals, illegalen Waffenhandel, Resilienz gegen globale ökonomische Schocks und die Wahrung von Menschenrechten. Zu Beginn bildeten die Teilnehmenden Working Groups, in denen sie an Working Papers arbeiteten, die dann nach Feedback des Chairs und mehreren Überarbeitungsrunden zu Draft Resolutions wurden. Letztendlich ging es dann an Tag vier in die Voting Procedure, die in den großen Komitees auch nochmals mehrere Stunden dauern kann.



Unsere Delegierten konnten insgesamt ein hervorragendes Fazit ziehen, denn alle hatten es geschafft, ihre Draft Resolutions als Resolutions zu verabschieden. Auch in diesem Jahr war die Teilnahme der Tübinger Delegation an NMUN wieder erfolgreich. So erhielten sechs der acht Position Papers einen Position Paper Award für ihre hervorragende Vorbereitung und Ausarbeitung der malaysischen Position zu den gegebenen Themen innerhalb der Komitees. Außerdem erhielt die gesamte Delegation für ihr Auftreten und die authentische Repräsentation Malaysias einen Honorable Mention Award.

Podiumsdiskussion: „Conflict Resolution in Cyprus: Where to?“

Am 30. Januar 2023 begrüßten wir Maria Hadjipavlou (University of Cyprus) und Ahmet Sözen (Eastern Mediterranean University) zu einer offenen Podiumsdiskussion zum Thema „Conflict Resolution in Cyprus: Where to?“. Die Podiumsdiskussion war Teil des von Thomas Diez geleiteten Seminars „Cyprus: A Conflict at the Crossroads“. Die Redner erörterten die aktuelle Situation in Zypern und bewerteten sie anhand der jüngsten Ereignisse, die den Stillstand der Verhandlungen beeinflusst haben. Die Gäste teilten ihre Erfahrungen, die sie in jahrelanger Arbeit mit Track II, den Vereinten Nationen und der Zivilgesellschaft gewonnen hatten. Während der Diskussion über die Plausibilität künftiger Verhandlungen setzten sich die Redner mit den Themen Schuldzuweisung als einer politischen Methode beider Seiten, der sogenannten „Anerkennungsparanoia“ und dem Konzept des Engagements ohne Anerkennung auseinander. Eine der Besonderheiten des Panels war die Tatsache, dass sowohl die griechisch-zyprische als auch die türkisch-zyprische Perspektive vertreten waren. Hadjipavlou und Sözen teilten die Hoffnung in die junge Generation beider Seiten, bezweifelten jedoch, dass ihr Potenzial für eine Konfliktlösung ausreicht.

17 Studierende des IfP machten sich zusammen mit Prof. Dr. Thomas Diez und der Promotionsstudentin Rüya Özkaya auf nach Zypern, um sich im Nachgang zum Seminar „Cyprus–A Conflict at a Crossroads“ im Wintersemester 2022/23 noch intensiver mit dem Konflikt auf Zypern auseinanderzusetzen. Der langwierige Konflikt der Insel, der sie seit 1974 mit Hilfe einer UN-Pufferzone grob in „Nord“ und „Süd“ teilt, umfasst quasi alle Themenbereiche, die Friedens- und Konfliktforschung sowie das Studium der Internationalen Beziehungen ansprechen. Der Bezug zu diesen Themen wird durch die unterschiedlichen Narrative der Seiten polarisiert sowie auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen politisiert. Kurz vor Beginn der Exkursion hatten auf Zypern Wahlen stattgefunden. Das Ergebnis dieser war auch immer

wieder Teil der Diskussionsrunden unserer Meetings.

Nachdem alle über das Wochenende in die Hauptstadt Nikosia gekommen waren, fand am Montag ein Treffen mit dem PRIO Cyprus Centre statt, bei dem wir sowohl über die Streitpunkte als auch die Möglichkeiten der Kohlenwasserstofferkundung um Zypern als Katalysator für die Friedensverhandlungen informiert wurden. Im Anschluss besuchten wir das Museum of National Struggle. Der Nachmittag bestand aus einem Treffen mit Ergül Oron, UN-Vertreterin der „TRNC-Regierung“ im nördlichen Teil der Insel, bei dem für uns die türkisch-zyprische Perspektive auf den Konflikt deutlich wurde. Am Dienstag ging es für uns an die Eastern Mediterranean University in Famagusta, wo wir Prof. Dr. Ahmet Sözen trafen und nach einem Vortrag und Q&A anschließend die „Geisterstadt“ Varosha besichtigen konnten.

Unser Mittwoch bestand aus Treffen mit Stiftungen und Organisationen, angefangen mit dem Sitz der Friedrich Ebert Stiftung in Nikosia.



Nach einem Spaziergang zum Home4Cooperation, das in der Pufferzone in Nikosia liegt, trafen wir die investigative Journalistin Sevgül Uludag, die unsere Aufmerksamkeit mit ihren Geschichten und Erfahrungen aus der Recherche um die vermissten Personen des Konflikts auf sich zog. Der Donnerstag hielt für uns einen weiteren Besuch in der Pufferzone bereit, diesmal allerdings bei der UN-Mission auf Zypern UNFICYP. Hier hatten wir die Möglichkeit mit Force Commander Major General Ingrid Gjerde über die Arbeit der Mission zu sprechen sowie den verlassenen ehemaligen internationalen Flughafen von Nikosia zu besichtigen. Auch am Freitag enttäuschte das Programm zu keinem Zeitpunkt: So trafen wir Athanasios Athanasiou, Pressesprecher in der EU-Kommissionsvertretung in Nikosia, Dr. Christina Kaili vom Mediterranean Institute of Gender Studies sowie Prof. Zenonas Tziarras und Prof. Nikos

Moudouros, die uns über ihre Forschung zur Rolle der Türkei im Zypern-Konflikt berichteten.

Vielen Dank für eine unvergleichlich intensive Woche!

Bericht von Maïke Berg



Blockseminar „Rights of Nature from the Global South to (Trans)national Climate Activism“

Das Blockseminar „Rights of Nature from the Global South to (Trans)national Climate Activism“ von Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer fand am Wochenende vom 5. bis 6. Mai sowie 16. bis 17. Juni statt. Präsident der verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors 2008, Alberto Acosta, war am ersten Wochenende anwesend, um den Studierenden persönlich Rede und Antwort zu seinen Erfahrungen mit Rechten der Natur zu stehen, denn Ecuador hat diese als

erstes Land in seiner Verfassung verankert. Außerdem nahm ein Vertreter des deutschen Netzwerks „Rechte der Natur“, Hans Leo Bader, teil, der im Vergleich dazu seine Erfahrungen in Deutschland schilderte. Am zweiten Blockwochenende war außerdem Philosoph Dr. Matthias Kramm vor Ort, der einen philosophischen Blick auf das Konzept warf und ebenfalls in aktiven Dialog mit den Studierenden trat.

Seminar: „Fact or Fiction“

„Fact or Fiction? A Service-Learning Approach to Political Disinformation in the Digital Age“, ein Kurs unter der Leitung von Dr. Mirjam Edel und Chonlawit Sirikupt, M.A., bot einen aufschlussreichen, praxisnahen Ansatz zum Thema Fake News, Desinformation und deren komplizierte Beziehung zu Politik, sozialen Medien und Verschwörungstheorien. Aufgeteilt in zwei Blöcke, führte der erste Teil des Kurses die Studenten durch theoretische Konzepte zum Thema. Der zweite Teil bot dann die Möglichkeit, den „Service-Learning-Ansatz“ anzuwenden, eine pädagogische Methode, die eine praktische Lehr- (und Lern-)Erfahrung mit lokalen Highschools ermöglichte. Wir entwickelten mehrere interaktive Unterrichtseinheiten für die Schüler, mit Elementen wie einem seriösen Fake-News-Spiel, einem Quiz zur Sensibilisierung für Werbemaschen extremer Organisationen in sozialen Netzwerken und einem Galerierundgang zu Phänomenen wie „Filterblasen“ und

„Astroturfing“. Der Kurs regte uns nicht nur dazu an, darüber nachzudenken, wie und warum Fake News und Verschwörungstheorien die heutige Gesellschaft beeinflussen, sondern ermöglichte auch die einzigartige Erfahrung, Ideen und Erkenntnisse mit jungen interessierten Menschen auszutauschen, die viel darüber zu sagen haben, wie soziale Medien und Desinformation ihr tägliches Leben beeinflussen. Dies war für mich als internationale Studierende eine gute Gelegenheit, das deutsche Schulsystem und die Menschen, die Teil davon sind, zu verstehen – ihre Überlegungen, Argumente und Kritikpunkte. Für die Studenten unseres Kurses war es meines Erachtens wichtig, in der Praxis zu erfahren, wie diese aktuellen Themen auf dieses Publikum wirken: junge Gymnasiasten, die letztendlich die Zukunft des Internets und der Informationen sind.

Ana Maluf Haas Peçanha

NEUE PROJEKTE

Forschungsprojekt „Refugee Higher Education Governance in England and Germany: Towards an intersectional social justice framework'

Dr. Lisa Damaschke-Deitrick hat im Rahmen der Exzellenzstrategie 50.000 € an Drittmitteln eingeworben für ein zweijähriges Forschungsprojekt in Kooperation mit der University of Nottingham zum Thema 'Refugee Higher Edu-

cation Governance in England and Germany: Towards an intersectional social justice framework'. Es handelt sich um eine vergleichende Studie zwischen Deutschland und Großbritannien.

Forschungsprojekt „The Transformative Potential of Rights of Nature: Struggeling for Alternatives to Destructive Anthropocentric Development“

Seit Februar 2023 wird das Projekt „The Transformative Potential of Rights of Nature: Struggeling for Alternatives to Destructive Anthropocentric Development“ von Jun. Prof. Dr. Riccarda Flemmer vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg mit dem Grant RISC Funding von 100.000 Euro gefördert.

Informationen zum Projekt: <https://uni-tuebingen.de/universitaet/aktuelles-und-publikationen/attempto-online/newsfullview-attempto/article/von-steuerhinterziehung-zu-den-rechten-der-natur/>

Updates dazu gibt es im Blog von Jun.-Prof. Flemmer: <https://www.riccarda-flemmer.com/>

Studie zur Zukunft der Industrieregionen

Gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Schroeder (WZB/Universität Kassel) und dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW)/IW Consulting Köln hat Prof. Dr. Daniel Buhr mit Dr. Harald Kohler für das „Netzwerk Zukunft der Industrie“ eine Studie mit dem Titel „Transformationsstrategien für besonders betroffene Regionen“ durchgeführt. 17 Partner aus Gewerkschaften, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) bilden das „Netzwerk Zukunft der Industrie“. Mitgliedsorganisationen sind: BDI, IG Metall, BAVC, BDA, DIHK, Gesamtmetall, IG BAU, IG BCE, NGG, VCI, VDA, WV Stahl, VDMA und ZVEI. Das Bündnis bietet damit eine Plattform, in der Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften die Zukunft des Industriestandorts mitgestalten wollen. Die Studie soll die Grundlage für Handlungsempfehlungen im Bereich der Regional- und Industriepolitik liefern.

Die deutsche Industrie hat mit der automobilen, ökologischen und digitalen Transformation drei zentrale Trends zu bewältigen. Diese Aufgabe stellt sich vor dem Hintergrund eines schwierigen Umfeldes. Zumindest seit 2016 ist wieder eine Deindustrialisierung – gemessen am Anteil der Industriebranchen an der Bruttowertschöpfung – zu beobachten. Das ist ein Trend, der seit der Standortkrise Mitte der 1990er-Jahre als überwunden galt. Die Studie identifiziert und typisiert auf der Basis einer Analyse aller 400 Stadt- und Landkreise in Deutschland die von der Transformation besonders betroffenen Regionen, untersucht die Arbeit bestehender Transformationsnetzwerke und zeigt Handlungsempfehlungen für die politisch Verantwortlichen auf.

Angesichts der oben skizzierten Transformationen der Wirtschaft ist eine Renaissance der Regionalpolitik zu erwarten. Ein wesentliches Augenmerk gilt dabei der Tatsache, dass nicht alle Regionen gleichermaßen von dem Wandel betroffen sind; insofern sind auch unterschiedliche Interventionen, Maßnahmen und Instrumente einzusetzen. Allerdings sind die bisherigen Abgrenzungen von strukturschwachen

Regionen in der Regionalpolitik und die Förderkonzepte nicht mehr sachgerecht. Regionen mit hohem Transformationsbedarf (z.B. in Baden-Württemberg) können heute noch wirtschaftsstarke sein. Damit sind sie nicht im Fokus der gegenwärtigen deutschen und europäischen Regionalförderung. Deshalb wird auch die Frage bearbeitet, ob die Schwerpunktsetzung der heutigen Regionalpolitik auf die Förderung von Investitionen und wirtschaftsnaher Infrastruktur zur Bewältigung der Transformationsaufgabe noch passt.

Die Studie leistet einen Beitrag zur Begründung einer neuen Etappe bzw. zur Weiterentwicklung der Regionalpolitik hin zur „regionalisierten Innovationspolitik“ (Buhr 2014), die regionale Strukturförderung gezielt mit innovationspolitischen Maßnahmen verzahnt, damit insbesondere auch jene von der Transformation betroffene Industrieregionen, die bisher zum Teil von der Förderung durch die „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ausgegrenzt waren (und die auch durch die jüngste Reform der GRW nicht erreicht werden), bei ihren Transformationsaufgaben politisch flankiert und mit substanziellen Investitionen in die regionale Innovationsinfrastruktur signifikant unterstützt werden können.

Am 11. Mai 2023 wurde die Studie in der Landesvertretung des Saarlandes beim Bund vorgestellt. In zwei Panels diskutierten Tanja Gönner (BDI), Wolfgang Lemb (IG Metall), Minister Jürgen Barke (Saarland), Staatssekretär Udo Philipp und Bernhard Kluttig (BMWK), Wolfgang Schroeder (WZB/Universität Kassel) und Dr. Lichtblau (IW Consult) u.a. unter der Moderation von Monika Jones.

Die vollständige Studie finden Sie hier: Studie Transformationsstrategien für besonders betroffene Regionen https://issuu.com/bdi-berlin/docs/20221221_studie_endbericht_transformationsnetzwerk. Link zur Veranstaltung: Fachkonferenz Transformationsstrategien für besonders betroffene Regionen (<https://www.youtube.com/watch?v=rDIPSHh81Vw>)

NEUE FOR-
SCHUNGSER
GEBNISSE

Aus der Fachschaft des IfP

Das Sommersemester 2023 startete für die Fachschaft Politik gleich mit einer schlechten Nachricht. Unsere geliebte Institutsbibliothek soll aus Energie- und Raumpargründen in die Mohlstraße 36 umziehen und dort mit den Bibliotheken der Wirtschaftswissenschaft und Soziologie zusammengelegt werden. Als Studierende wurden wir nicht in diesen Planungsprozess einbezogen, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt. Um Zuge unseres 1. Mai Streichs machten wir zunächst unseren Unmut durch Banner kund, die wir vor dem Institut aufhängten. Um uns jedoch eine fundierte Meinung zu den Plänen bilden zu können führten wir zudem Gespräche mit dem Baudezernat und der Bibliotheksleitung, um alle Informationen zu diesen Thema einzuholen. Mit den gesammelten Informationen veranstalteten wir im Juni schließlich einen Infoabend mit anschließender Diskussion für alle Studierenden des Instituts, damit wir im kommenden Prozess die Meinung der breiten Masse abbilden können.

Doch nicht nur die Institutsbibliothek beschäftigte uns in diesem Semester. Auch die Re-Akkreditierung der Studiengänge inklusive der Kürzungen im Bereich des Einführungsmoduls beschäftigten uns weiterhin. Da der Lehrbericht mit entsprechenden Änderungen sowohl in der Studienkommission als auch im Fakultätsrat vorgestellt wurde, versuchten wir auch in diesem Rahmen nochmals unsere Bedenken an den Änderungen kundzutun. Besonders betonten wir dabei den erschwerten sozialen Einstieg ins Studium durch die geplante Streichung der Kompaktphase im Einführungsmodul. Das führte dazu, dass sich das Institut bereiterklärt über alternative Veranstaltungen nachzudenken, wie sich Studienanfänger*innen zu Beginn des ersten Semesters vernetzen können.

Dabei wurde die Idee einer Semesteranfangsrallye für Erstis geboren. Diese soll im kommenden Wintersemester mit einem Probelauf zum ersten Mal stattfinden und den Erstsemestler*innen einen besseren Einstieg in das Studium bieten.

Doch auch im Sommersemester 2023 gab es von Seiten der Fachschaft Veranstaltungen bei denen sich Studierende untereinander vernetzen konnten. Bereits in den Semesterferien haben wir zusammen mit den Fachschaften das erste ÜFSE (Überfachschaftliches Event), ein gemeinschaftliches Grillen, veranstaltet. Weiterhin organisierten wir Ende Mai das Clubhausfest unter dem Motto „Space Party – Sternhegelvoll“ zusammen mit den Fachschaften Ethnologie und Philosophie. Zudem gab es Anfang Juli wieder eine Debatte unter der Linde zum Thema „LGBTIQ+-Rechte und Europa – Wo stehen wir?“, welche wir zusammen mit Polis organisiert haben und in deren Rahmen sich Mitarbeitende des Instituts und Studierende zu aktuellen Themenaustauschen können. Ende Juli steht noch ein weiteres DudL zum Thema „Demokratie in Gefahr. Rechtsextremismus und der Aufstieg der AfD“ mit Rolf Frankenberger an. Auch die Vernetzung zwischen den verschiedenen Powi-Jahrgängen wurde mit dem Powi-Treff im Bota vorangetrieben, was auch im kommenden Semester weitergeführt werden soll. Intern konnte die Fachschaft ebenso durch Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise ein Camping-Wochenende, weiter zusammenwachsen.

Kontakt zur Fachschaft :

Website: fs-politik.de

Kontakt: fs-politik@uni-tuebingen.de

Facebook: [Fachschaft Politik Tübingen](https://www.facebook.com/FachschaftPolitikTuebingen)

Instagram: [ffspolitik](https://www.instagram.com/ffspolitik)

Sitzung: Jeden Mittwoch, 20 c.t.

Konferenzen

Am 6. bis 7. Juni 2023 fand der Workshop „The governance of gender equality policy in EU institutions: Assessing developments during the von der Leyen Commission Presidency (2019-2024)“ an der Universität Tübingen statt. Der Workshop diente der Vorbereitung eines Buchprojekts zur Evaluation der von der Leyen-Kommission insbesondere aus Geschlechterperspektive. An dem hybriden Workshop, der gemeinsam von den Herausgeberinnen Prof. Gabriele Abels (Universität Tübingen), Prof. Johanna Kantola (University of Helsinki), Prof. Emanuela Lombardo (Complutense University Madrid) und Prof. Henriette Müller (NY University Abu Dhabi) veranstaltet wurde, nahmen fast alle der ca. 30 Autorinnen und Autoren, die an dem Buchprojekt beteiligt sind, teil. Zudem beteiligten sich die Studierenden aus den Seminaren zur EU-Kommission (Prof. Abels) und zur „Gender Equality in the EU“ (Prof. Kantola) und übernahmen teilweise die Rolle als Discussants der vorgestellten Paper. Der Workshop war von einem sehr konstruktiven und euphorischen ‚spirit‘ getragen. Die Notwendigkeit, die Arbeit der ersten Kommissionspräsidentin und der ersten genderparitätischen Kommission umfassend zu evaluieren, wurde von allen Be-

teiligten sowohl als dringend notwendig als auch theoretisch und methodologisch herausfordernd eingestuft. Während am ersten Tag die Leistungen im Hinblick auf die Durchsetzung eines Leitbildes „Union der Gleichheit“ und Reformen innerhalb der Kommission eher positiv bewertet wurden, fiel die Bewertung am zweiten Tag, an dem die sechs Policy-Prioritäten und die zentralen Herausforderungen (Pandemie, Krieg etc.) im Mittelpunkt standen, insgesamt eher skeptischer aus. Abzuwarten bleibt aber, was in dem noch verbleibenden Jahr der Amtszeit der von der Leyen-Kommission noch erreicht werden kann. In zentrale geschlechterpolitische Vorhaben zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie von LGBTQI-Rechten ist jedenfalls seit 2019 neue Dynamik getreten. Die Publikation des Buches ist für Ende 2024 geplant. Ein Dank geht an den Unibund für die finanzielle Unterstützung der Tagung. Ein mindestens so großer Dank geht an die Hiwis, Amelie Fuchslocher und Matthias Helf, für die organisatorische Unterstützung bei der Durchführung der Tagung sowie an Katharina Wolf und Robin Schenk für die Vorbereitung.



Am 10. Mai 2023 war Prof. Dr. Gabriele Abels als Mitglied der Jury für den Wissenschaftspreis des Deutschen Bundestags bei der Preisverleihung des Preises 2023 in Berlin. Sie hat als Laudatorin das prämierte Buch von Dr. Mechthild Roos „The Parliamentary Roots of European Social Policy: Turning Talk into Power“ zur Entwicklung des Europäischen Parlaments bis 1979 vorgestellt.

Melanie Nagel, Institut für Politikwissenschaft, hat in Kooperation mit Hermann Rügner, Koordinator der Plattform Umweltsysteme, vom 21. bis 24. März 2023 den internationalen COM-PON Workshop 2023 zum Thema „Climate Policy Networks“ organisiert und veranstaltet. Die Auftaktveranstaltung fand im Schloss Hohntübingen mit einer Keynote und Vorträgen statt.

Workshop Januar 2023: „The Transformative Potential of Rights of Nature“ von Jun-Prof. Dr. Riccarda Flemmer

Workshop Januar 2023: „The Transformative Potential of Rights of Nature“ von Jun-Prof. Dr. Riccarda Flemmer. Der Workshop "The Transformative Potential of Rights of Nature (RoN)?" (Das transformative Potenzial von Rechten der Natur) fand am 20. und 21. Januar 2023 an der Universität Tübingen statt.

Ziel dieser Veranstaltung war es, eine kritische Diskussion über Rechte der Natur (RoN) zu führen und über mögliche Perspektiven der Zusammenarbeit in der Forschung nachzudenken. Das

An den zweifolgenden Tagen gab es wissenschaftliche Vorträge und Workshops mit ca. 45 internationalen WissenschaftlerInnen. Eine Exkursion zum Kloster Bebenhausen mit Wanderung rundete den wissenschaftlichen Austausch ab.

Am 21. und 22. April 2023 fand ein weiteres Verbundtreffen des ZUSE-Projekts (Zusammenhalt durch Sicherheit? Diskurse, Interaktionen und Praktiken deseuropäischen Zusammenhaltes im Feld Sicherheit) in Tübingen statt. Zusammen mit den Kooperationspartner*innen des IFSH Hamburg sowie der Helmut Schmidt Universität Hamburg tauschten sich Prof. Dr. Thomas Diez und Dr. Franz von Lucke über den aktuellen Stand der Forschungsergebnisse aus und besprachen zu-

partizipative Format brachte indigene und nicht-indigene akademische und aktivistische Akteur*innen aus verschiedenen Teilen der Welt (Europa, Lateinamerika, Australien und Aotearoa/Neuseeland) zusammen, um über die Ausichten und Grenzen der Gewährleistung von Naturrechten, insbesondere auf Wälder, zuzusprechen. Insbesondere tauschten indigene Vertreter*innen aus TeUrewera, Aotearoa/Neuseeland, und aus Sarayaku, Ecuador, sowie Jurist*innen, Philosoph*innen, Politikwissenschaftler*innen und Aktivist*innen aus Amerika, Australien und Europa Erfahrungen, Ansätze und Forschungsinteressen zu RoN aus.

Mit dem Vipp (Visualisierung in partizipativen Programmen)-Moderationsansatz haben wir die Interaktivität der Gruppe geschaffen, indem wir die Menschen als fühlende Subjekte in den Mittelpunkt gestellt haben. Die Veranstaltung fand als methodische Einladung der Moderator*innen an die Teilnehmenden (16 persönlich, 10 online) in einer eineinhalbtägigen Gruppendynamik statt. Wir stützten uns auf Dialog- und Visualisierungsmethoden, um die Kreativität der Gruppe zu fördern. Der Workshop folgte einem sequenziellen Design von fünf Aktions-Reflexions-Aktions-Schritten.



Die Ergebnisse waren, dass RoN eine umstrittene Idee sind, die viele verschiedene Bedeutungen und Verständnisse von Mensch-Natur-Beziehungen beinhaltet. Repräsentation spielt eine zentrale Rolle, denn wer für oder mit Natur sprechen darf, wann, wo und in welcher Weise sind philosophische, rechtliche und politische Fragen. Zwischen verschiedenen Staaten, Disziplinen, zwischen aktivistischen Gruppen und Communities braucht es verschiedene Überset-

Eventreihe: Knowledge Dialogues between Latin America and Europe von Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer

Die Wissensdialoge zwischen Lateinamerika und Europa im Sommersemester 2023 zielten darauf ab, Akteur*innen aus Theorie und Praxis zusammenzubringen. Aktivist*innen, Vertreter:innen indigener Bevölkerungen sowie Forschende kamen zu einem kritischen Dialog zwischen den Potenzialen und Risiken der Rechte der Natur (RoN) zusammen. Die Veranstaltungen beleuchteten verschiedene Themenbereiche, wie z.B. Verfassungsreformen, Waldschutz, globale politische Transformation und moralische Implikationen, die über die Möglichkeiten und Fallstricke von RoN für nachhaltige Transformationen reflektieren. Ziel war es, einen Raum für Dialog, gegenseitiges Lernen und gemeinsame Wissensproduktion zwischen dem globalen Norden und Süden zu schaffen. Am 4. Mai startete die Serie mit dem Dialog über „Rechte für Gewässer“. Dr. Alberto Acosta eröffnete die Eventreihe mit einem Input zur Entstehung des Konzepts der Rechte der Natur. Als Vorsitzender der verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors 2008, welches als erstes Land RoN in seiner Verfassung deklarierte, war er maßgeblich am Prozess der Einbindung von RoN in die Verfassung beteiligt. Die Afro-

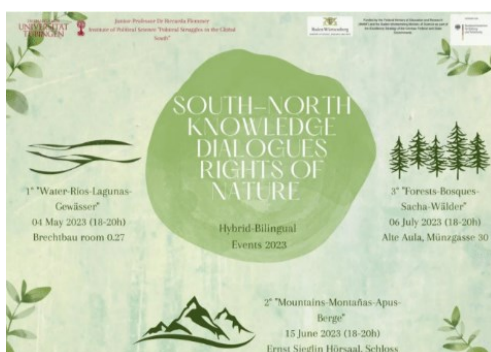
zungen auf verschiedenen Ebenen, um gemeinsame Aktionen und Solidarität zu ermöglichen. Außerdem können RoN und Menschenrechte einander ergänzen, aber müssen auch konzeptionell abgegrenzt werden. Auf Grundlage des Workshops werden weitere gemeinsame Schritte geplant. Ein umfangreicher Austausch verschiedenster Stakeholder konnte stattfinden, von dem alle gemeinsam lernen konnten.

kolumbianische Aktivistin und Soziologin Marilyn Machado Mosquera hat von ihren praktischen Erfahrungen im Kampf für die Rechte des Atrato Flusses in Kolumbien berichtet. Einen naturwissenschaftlichen Input zur Gesundheit von Gewässern gab es von Dr. Jonas Schaper, Hydrologe an der Universität Tübingen.

Am 15. Juni ging es weiter mit Input und Diskussion über „Rechte für Berge“. Außerdem wurde in diesem Rahmen die Fotoausstellung „Apu- Retratos de Montañas Sagradas del Perú“ (Apu-Porträts von Perus heiligen Bergen) auf dem Schloss Hohentübingen eröffnet. Inputs gab es von Tata Leo, der Teil der Community der Yampara Nation in Bolivien und Gründer der „Fundación Cultural Ayllu Tarabucomanta“ (Stiftung für unsere Zukunft – für unseren Planeten), Philosoph Matthias Kramm sowie dem Foto- und Videograph Rodrigo Otero Heraud, Initiator der Fotoausstellung.

Am 6. Juli wurde die Serie mit der letzten Veranstaltung über „Rechte für Wälder“ geschlossen. Elisa Levy vom OMASNE Observatorium für Bergbau, Umwelt und Soziales aus Nordecuador, Dr. Andrea Sempertegui, Assistentzprofessorin für Politikwissenschaft am Whitman College, USA, Frank Raddatz vom „Theater des Anthropozäns“ in Berlin sowie zwei Sprecher*innen von Ende Gelände Tübingen haben ihre Perspektiven auf die Möglichkeiten und Probleme in Hinblick auf Wälder und ihre mögliche Rechtssubjektivierung geworfen.

Die Relevanz von gegenseitiger Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteur*innen und eine Brücke zwischen Lateinamerika und Europa, sowie zwischen Natur- und Sozialwissenschaften konnte geschlagen werden. Auf Website und Blog gibt es nähere Informationen, Berichte und Fotos von den Veranstaltungen.



Konferenzbeiträge, Vorträge, Moderationen

Deutschland und EU

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen, DVPW Sektionstagung Internationale Beziehungen, 'The geoeconomics of infrastructures. Viewing globalisation and global rivalry through a lens of infrastructural competition', 14. Juni 2023.

Johanna Betz nahm am 23. bis 26. Mai 2023 an der IRS-Spring Academy „Spaces of Financialisation and De-Financialisation. Current Theoretical and Methodological Approaches“ in Berlin/Erkner teil und hielt einen Paper Pitch über ihr Dissertationsvorhaben.

Hans-Jürgen Bieling stellte am 27. April 2023 das Papier zur Diskussion: „Gewährleistungsstaatlichkeit in der Europäischen Union – die regulative Strukturierung sozialer Infrastrukturen durch die europäische Handlungsarena“, Projektverbund Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration am WSI in Düsseldorf. Hans-Jürgen Bieling präsentierte am 5. Mai 2023 ein Papier zu „Die staatsinterventionistische Wende der EU“ auf dem AkG-Workshop „Politische Ökonomie der Zeitenwende – regulations-theoretische Perspektiven“ (Berlin/Online).

Hans-Jürgen Bieling stellte am 25. Mai 2023 die Studie vor „Trade Unions and Right-Wing Populism in Europe. Challenges, Strategies, Experiences“, FES-Fringe Event auf dem EGB-Kongress, Verti Music Hall, Berlin.

Andrea Futterer hielt auf der Tagung „Sozialpolitik als Daseinsvorsorge: Quartiere, Städte und Regionen zwischen Krise und Innovation“ des Arbeitskreis Wohlfahrtsstaatsforschung in der DVPW am 15. Juni 2023 den Vortrag „Zur den Herausforderungen des lokalen Gewährleistungsstaats in der Bekämpfung des Landarztmangels“.

Sarah Kassem wurde als Expertin zu mehreren Veranstaltungen eingeladen, wie „Was ist digitaler Kapitalismus und was macht er mit uns?“, KI Makerspace, Tübingen; „Labour activism, robots and platforms: the case of Amazon“ und „AI, Big Data, Social Media and peop-

le on the move“ vom Weizenbaum Institut, Berlin organisiert und „Governance by Numbers“ an der University College Dublin. Sie hat außerdem ihr Buch „Work and Alienation in the Platform Economy: Amazon and the Power of Organization“ an unterschiedliche Universitäten vorgestellt wie zum Beispiel, SOAS, Oxford Internet Institute, University of Bologna und University of Amsterdam.

Am 19. und 20. Januar 2023 nahm Franz von Lucke am Workshop „Climate Security at a Crossroads: New Directions in Research and Policy“ an der Universität Durham teil. Am 22. Februar 2023 war Thomas Diez Gast bei der LpB-Webtalk-Reihe "Zeitenwende im Gespräch" zum Thema "Ein Jahr Krieg in der Ukraine: eine Bewährungsprobe für die Europäische Union?".

Am 24. Februar 2023, dem einjährigen Jahrestag des Krieges in der Ukraine, war Thomas Diez Hauptredner auf der Kundgebung "Ein Jahr Krieg in der Ukraine", die von den Tübinger Jugendparteien aus Solidarität mit der Ukraine organisiert wurde. Am 06. März 2023 hielt Thomas Diez an der Sorbonne Universität Paris im Rahmen der Vortragsreihe „Les conditions de la paix mondiale: Défis planétaires et confrontations armées“ einen Vortrag mit dem Titel „L'éclatement du monde-la guerre russe et le défi à l'ordre international“.

Am 9. März 2023 war Thomas Diez ein Panelist im Rahmen der Podiumsdiskussion „Ein Jahr Krieg in der Ukraine. Einsichten und Perspektiven“ mit Chris Kühn, Sara Nanni, Dr. Oleg Mozorov und Prof. Maria Ivanytska.

Vom 15. bis 18. März 2023 nahm Lea Augenstein an der ISA (International Studies Association) Konferenz in Montreal teil und präsentierte dort ein Paper mit dem Titel: „Looking for alternatives by counting migrants' voices in: The transformative potential of migrants' agency at the European Union's borderzones“.

Vom **15. bis 18. März** nahmen Thomas Diez und Franz von Lucke an der ISA (International Studies Association) Konferenz in Montreal teil und präsentierte dort ein Paper mit dem Titel: „Global justice and climate policy: The EU and the challenges of a pluralist international society“.

Am **27. März 2023** moderierte Thomas Diez die vom IfP und dem Deutsch-Französischen Kulturinstitut Tübingen gemeinsam veranstaltete, digitale Podiumsdiskussion zum Thema „Frankreich, Deutschland und Russlands Krieg gegen die Ukraine“ mit Dr. Johanna Möhring und Félix Buttin. Am 17. Mai 2023 hielt Thomas Diez im Rahmen eines Erasmus-Austausches an der Koc University Istanbul einen Vortrag mit dem Titel „The Future of International Society: Russia’s War and the Challenge to International Order“.

Am **17. Mai 2023** hielt Thomas Diez im Rahmen eines Erasmus-Austausches an der Koc University Istanbul einen Vortrag mit dem Titel „The Future of International Society: Russia’s War and the Challenge to International Order“

Am **16. und 17. Februar 2023** fand in Tübingen ein Workshop mit dem Titel: „Infrastrukturkonflikte – öffentliche Debatten und politische Konzepte“ statt. Fünf eingeladene Wissenschaftler*innen (Richard Bärnthaler, Matthias Bernt, Thomas Gerlinger, Tanja Klenk und Annette Elisabeth Töller) haben als Expert*innen mit einem Blick „von außen“ unsere ersten Textfassungen für den im Herbst im transcript-Verlag erscheinenden Sammelband „Konflikte um Infrastrukturen: Öffentliche Debatten und politische Konzepte“ diskutiert und die Forschungsergebnisse des GoeG-Projekts reflektiert. Die einzelnen Beiträge wie der Band insgesamt haben von den kritisch-produktiven Kommentaren sehr profitiert.

Am **3. Mai 2023** hat Sarrah Kassem ihr Buch *Work and Alienation in the Platform Economy: Amazon and the Power of Organization* am Institut vorgestellt. Die Veranstaltung wurde vom Lehrstuhl Politische Ökonomie und

MPPSC Programm organisiert.

Am **25. Januar 2023** durften wir Ayşe Zarakol als Gastrednerin im Institutskolloquium begrüßen. Zarakol, Professorin an der Universität Cambridge und eine der führenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen, stellte ihr Buch „Before the West: The Rise and Fall of Eastern World Orders“ vor. Darin hinterfragt sie das westlich-zentrierte Geschichtsbild in den internationalen Beziehungen und bietet eine alternative Interpretation, indem sie den Blick auf östliche Weltordnungen richtet. Anhand dreier solcher Weltordnungen zeigte Zarakol, dass das Konzept der Souveränität kein Spezifikum des frühneuzeitlichen Europas ist, da ähnliche politische Strukturen in Asien bereits vor der Etablierung der Westfälischen Ordnung existierten. Ihre metahistorische Darstellung dieser Weltordnungen konzentrierte sich nicht nur auf innenpolitische Dynamiken, sondern berücksichtigte auch Umwelt- und Strukturfaktoren wie Pandemien, Klimawandel und Bevölkerungsverschiebungen als mögliche Ursachen für deren Niedergang. Zarakols Vortrag bot einen spannenden Ausflug in die Weltgeschichte jenseits eurozentristischer Perspektiven und regte dazu an, einige grundlegende Konzepte und Debatten in den internationalen Beziehungen zu überdenken.



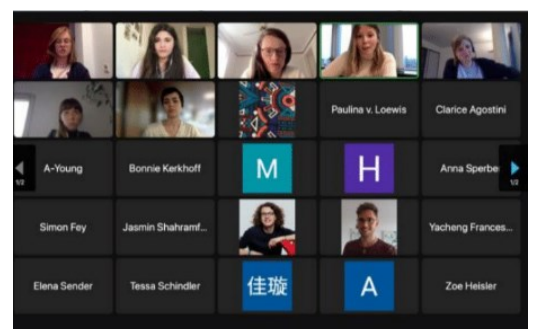
Am 18. Januar 2023 durften wir Dr. Jochen Kleinschmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, in unserem Institutskolloquium begrüßen. Er führte die Vortragsreihe nach der Weihnachtspause mit dem Titel "Retrofuturistic Realism: The Theoretical Aestheticization of Great Power Competition" fort. Dabei definierte er Retrofuturistic Realism als Ästhetisierung, bei der die Gegenwart als Erfüllung jener realistisch geprägter Prophezeiungen interpretiert wird, die einen Machtkampf der Großmächte nach dem Kalten Krieg vorhersagten. Um dies zu erläutern, wurde zunächst auf den Begriff der Restorativen Nostalgie sowie die wachsende Bedeutung des Konzepts der Zeit in den Internationalen Beziehungen eingegangen, bevor Dr. Kleinschmidt dann Werke verschiedener realistischer Forscher vorstellte und deren retrofuturistische Tendenzen herausarbeitete. So stellte er beispielsweise Mearsheimers aktuellere Arbeiten als insofern problematisch dar, als dass sie die retrofuturistische Interpretation unserer Gegenwart nutzen, um eine Rückkehr zu autoritären Strukturen zu legitimieren. Um seine theoretischen Ausführungen zu illustrieren, bezeichnete er abschließend den Retrofuturistischen Realismus treffend als „zynischen Zombie“ der tatsächlichen IB-Theorie des Realismus.

MAPIR-spezifisches



Versuch und Irrtum. Suchen Sie sich eine Nische. Legen Sie einen Zeitrahmen fest. Und geben Sie nicht auf, denn es läuft bei jedem anders, aber am Ende klappt es doch. Dies waren einige der wichtigsten Erkenntnisse

aus der ersten Sitzung der Online MAPIR Career Talks, die am 27. April 2023 stattfand. Im Rahmen einer von Studierenden geleiteten Initiative, die darauf abzielt, aktuelle Studierende des MAPIR-Programms mit derzeitigen Absolvent*innen und Alumni in Kontakt zu bringen, teilten MAPIR-Alumni, die heute für die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), die NATO sowie die Vereinten Nationen tätig sind, ihre Erfahrungen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag dabei auf den Themen Berufseinstieg und mögliche Karrierewege nach dem MAPIR-Programm. Moderiert wurde die Veranstaltung von Maike Berg und Meha Kaul. Die Referentinnen – Antje Lehmann, Helene Eggersdorfer, Svenja Brunkhorst und Sina Gussek – gewährten nicht nur Einblicke in ihre Karrierewege und Erfahrungen bei einigen der gefragtesten Organisationen im Bereich der internationalen Politik, Sicherheit und Entwicklung, sondern gaben auch Tipps für die Entwicklung der eigenen Karriere nach dem Masterabschluss. Im Frage-Antwort-Teil der Veranstaltung beantworteten die Referentinnen Fragen rundum Praktikums- und Trainee-Möglichkeiten, Einstiegspositionen bei wichtigen internationalen Institutionen sowie Möglichkeiten für EU- und Nicht-EU-Bürger*innen. Zudem gaben die Referentinnen Ratschläge, wie man den Bewerbungsprozess, das persönliche Portfolio und den Zeitplan sowie die Erwartungen der Arbeitgeber am besten bewältigt



Eine zweite Runde der MAPIR Career Talks fand am 22. Juni 2023 statt. Dieses Mal lag ein besonderer Fokus auf Praktika und Traineeships. Über Zoom berichteten die Referent*innen Hendrik Sexauer, Juliane Hauschulz, Lilly Felk und Svea Thiele über ihre Erfahrungen bei Institutionen wie ICAN Germany oder den Vereinten Nationen.

Maximilian Kiefer, Maïke Messerschmidt und Hendrik Quest haben an der ISA Annual Convention in Montreal, 15. bis 18. März 2023, teilgenommen und ein gemeinsames Papier mit dem Titel „Interviews on Post-Conflict Masculinities as Process of Three Translations“ (Gabriele Abels und Andreas Hasenclever als Co-Autor*innen) erstellt. Maïke Messerschmidt hat ein Papier mit dem Titel „Informalisation and Intersectionality: Performing Security and Justice, Law, and Order in Uganda“ präsentiert. Maximilian Kiefer hat ein Papier mit dem Titel „Lost sons, rebel wives and Kony's children: the gendered challenges and possibilities of long-term reintegration processes in Northern Uganda“ präsentiert. Maïke Messerschmidt an den ECPR Joint Sessions in Toulouse, 25. bis 28. April 2023, teilgenommen und ein Papier mit dem Titel „Moral Politics, Regime Stability, and Political Violence in Uganda“ präsentiert. Alexandra Dick, wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt De/Sakralisierung von Texten, hielt im Rahmen eines Workshops des Center for Religion, Culture and Society (CRCS) einen Vortrag zum Thema „Religion in Côte d'Ivoire—promoting peace or escalating conflict?“. Andreas Hasenclever hat auf dem Theologischen Forum Christentum—Islam am 18. März 2023 einen Vortrag zu „Religionen und Gewalteskalation-Perspektiven der Friedens- und Konfliktforschung“ gehalten. Andreas Hasenclever war eingeladen, am 10. Mai 2023 im Studium Generale der Hochschule Nürtingen zu „Ukrainekrieg – Zukunft der internationalen Ordnung?“ zu sprechen. Andreas Hasenclever war „invited speaker“ auf der Jahrestagung der „International Academy of Practical Theology“ im Juni 2023 in Seoul. Er hat einen Vortrag zu „Climate Change, Armed Conflict and Religion“ gehalten. Dominic Afscharian vom Arbeitsbereich Comparative Public Policy sprach am 21.

Januar auf einem Panel zum Thema „Prosperity and Growth“ auf der New Year Conference der Fabian Society und der Foundation for European Progressive Studies in London. Darüber hinaus referierte er am 25. März auf der Veranstaltung „Wer hat Recht in Europa? Unionsrecht und Mitgliedstaaten im Widerstreit“ der Akademie für Politische Bildung Tutzing zum Thema „Europäische Sozialpolitik“. Zudem nahm er vom 06. bis zum 09. Juni an der Summer School „What Future for Social Europe?“ des EU Horizon 2020 Projekts EuSocialCit in Amsterdam teil und präsentierte Forschung zum Thema „Quantum Leap or Slow Decline? Shaping the Idea of a European Unemployment Insurance“.

Martin Seeleib-Kaiser hielt beim Workshop Territorial Governance and Comparative Policy Analysis at the Subnational Level in Montreal am 23. Juni, 2023 den Vortrag „Regulating the Poor through Internal Borders: The EU in Historical and International Perspectives“.

Am 15. Juni 2023 hielt Seeleib-Kaiser den Vortrag „Enforcement of Minimum Labour Standards and Institutionalized Exploitation of Seasonal Agricultural Workers in the EU“ an der School of Social and Political Science, University of Edinburgh.

Am 22. Mai 2023 hielt Oliver Schlumberger einen Vortrag zum Thema „Wie Digitalisierung und KI Demokratie gefährden“ im Forum Integrata Academy Public der Integrata-Stiftung Tübingen. Der Vortrag basierte auf einem jüngst zur Publikation bei der Zeitschrift Democratization angenommenen Aufsatz des Arbeitsbereiches (Ahmed Maati, Mirjam Edel, Koray Saglam, Oliver Schlumberger und Chonlawit Sirikupt 2023: „Information, Doubt, and Democracy: How Digitization Spurs Democratic Decay“, Democratization).

Am 14. Juni 2023 nahm Mirjam Edel an der IB Sektionstagung in Friedrichshafen als Diskutant*in im Panel „How Authoritarian Narratives Travel: Exploring Senders and Audiences at Home and Abroad“ teil.

Das zehnte Jubiläum des CMEPS Master-Studiengangs wurde am Wochenende des 16. und 17. Juni 2023 gebührend gefeiert. Es bot eine ideale Gelegenheit, um die letzten Jahre Revue passieren zu lassen, eine Bestandsaufnahme zu machen, aber auch die Zukunft der Lehre zur Politikwissenschaft mit Fokus auf der MENA-Region zu betrachten. Den Auftakt der Feierlichkeiten machte Prof. Anoush Ehteshami (Universität Durham) mit einer Keynote-Ansprache zu „China's Presence in the Mediterranean and the Reshaping of Euro-Arab Relations“, gerahmt von Reden der Prorektorin Internationales der Universität Tübingen, Prof. Monique Scheer und dem Präsidenten der Amerikanischen Universität Kairo, Prof. Ahmad Dallal. Im Anschluss wurde am Institut für Politikwissenschaften gemütlich gegrillt — eine ideale Möglichkeit, um den ersten Tag ausklingen zu lassen, bei der die angereisten Gäst*innen und Ehemaligen des Studiengangs ihre Gespräche vertiefen konnten. Am darauffolgenden Tag wurde in drei parallelen Workshops die aktuellen Herausforderungen der Nahost-Politik sowie den euro-arabischen Beziehungen beleuchtet. Die angebotenen Themenspannten sich von „Staatlichkeit, Staatsbürgerschaft und Migration“, zu „Wirtschaft, Klima und Just Transition“ und „Medien, Information und Digitalisierung“. Zweck dieser Workshops war, Perspektiven auszutauschen und durch Impulsvorträge von (im Berufsfeld stehenden) Alumnae*i und mit dem Studiengang assoziierten Wissenschaftler*innen neue Einblicke und Sichtweisen auf die jeweiligen Themenkomplexe zu erhalten. Dahinter stand das Ziel „best practices“ für das kommende Jahrzehnt der universitären Lehre von Nahostpolitik zu erarbeiten und aktuelle Studieninhalte mit solchen abzugleichen, die künftig möglicherweise prominenter in der Lehre aufgenommen werden sollten. Die in den Workshops erarbeiteten Inhalte und Diskussionen wurden anschließend in einer von Professor Schlumberger moderierten Paneldiskussion mit den Panelist*innen Prof. Steven Heydemann (Smith College, Northamp-

ton), Prof. Nadine Sika (American University in Cairo), Prof. Emma Murphy (Durham University), Prof. Marc Owen Jones (Hamad Bin Khalifa University, Qatar), Dr. Tobias Zumbrägel (Uni Heidelberg; CMEPS Alumnus) und Rana Gaber (Ambassadors for Dialogue; CMEPS Alumna) erörtert. Ausdrücklicher Fokus der Diskussion, die sich auch rege Beteiligung des Publikums erfreute, war es, den Blick auf die Zukunft und die kommenden zehn Jahre des CMEPS Masters zu richten und neue Ansätze und Ideen zu der Frage, wie Nahost-Politik in der nächsten Dekade unterrichtet werden soll, aufzuwerfen. Nach der Paneldiskussion, die das offizielle Ende des Jubiläumswochenendes einleitete, wurde die Anwesenheit der vielen Ehemaligen des Studiengangs genutzt, um zwischen den Alumni und Alumnae bessere Kontakte herzustellen und deren Wünsche und Vorschläge für die künftige Alumnae*iarbeit zu besprechen. Die Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums des CMEPS-Masters konnten so-sowohl thematisch und fachlich als auch auf zwischenmenschlicher Ebene einen Bogen zwischen den letzten zehn Jahren des Studiengangs, seiner Gegenwart und Zukunftspannen, der Freude auf die kommenden zehn Jahren macht.

Veranstaltungen & Termine

Öffentliche Infrastrukturen als politisches Thema der kommenden Gesellschafts-Überlegungen zur Infrastrukturpolitik und Anregungen für die Praxis der politischen Bildung am 27. Oktober 2023 in Stuttgart.

Die Tagung will das Thema der Infrastrukturpolitik für die Politische Bildung erschließen und einen wechselseitigen Transfer zwischen Forschung und Politischer Bildung anstoßen. Sie geht der Fragenach, wie politische Dimensionen der öffentlichen Mobilität, der Wasser- und der Stromversorgung, des Wohnens und der medizinischen Versorgung in der Politischen Bildung thematisiert und analysiert werden können. Sie sucht nach Ansätzen, auf das politische Engagement zu gemeinsam genutzten

Infrastrukturen vorzubereiten, es zu reflektieren und dafür zu qualifizieren.

Veranstalter:

Forschungsprojekt ‚Gemeinwohlrelevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat‘ an der Universität Tübingen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Vom 14. bis 16. September findet das „Knowledge Lab: Critical Perspectives on Rights of Nature in South-North Dialogue“ im Tagungszentrum Bad Boll statt.

NEUE PUBLIKATIO- NEN

Publikationen

Deutschland und EU

Abels, Gabriele (Hg.), 2023: The Conference on the Future of Europe—national and regional participation in an innovative reform process (Schriftenreihe des EZFF, Band 52). Baden-Baden: Nomos.

Abels, Gabriele, 2023: Politische Repräsentanz von Frauen im europäischen und internationalen Vergleich. In: Holtkamp, Lars/Wiechmann, Elke (Hg.): Der politische Gender Gap-Analysenkommunaler und nationaler Repräsentation, Hildesheim, Zürich, New York: Olms Verlag, S. 263-300

Abels, Joscha (2023): The politics of the Eurogroup. Governing crisis and conflict in the European Union. Routledge (RIPE Series in Global Political Economy), DOI: <https://doi.org/10.4324/9781003386476>

Abels, Joscha (2023): Does the current crisis mark the end of the EU's austerity era? Competing political projects in European fiscal governance. *Comparative European Politics* (online first), DOI: <https://doi.org/10.1057/s41295-023-00346-4>

Abels, Joscha; Bieling, Hans-Jürgen (2023): Infrastructures of globalisation. Shifts in global order and Europe's strategic choices. *Competition & Change* 27(3-4), DOI: <https://doi.org/10.1177/10245294221130119>

Abels, Joscha; Hasenclever, Andreas (2023): Die Säulen internationaler (Un-)Ordnung. Kontinuität und Wandel intergouvernementaler Organisationen. Lütz/Menzel (Hrsg.): Internationale Organisationen. Konzepte, Theorien und Fallbeispiele. Springer VS, DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-39371-7_3

Betz, Johanna (2023): Die Frankfurter Sommerschule „Kritische Wohnungsforschung“. In: *sub\urban. Zeitschrift für kritischestadtfor-*schung 11 (1/2), S. 341–346.

Bieling, Hans-Jürgen (2023): Governance of the Eurozone in the face of transnational crises dynamics, in: Garcia, Ana/Scherrer, Christoph/Wullweber, Joscha (Hrsg.): *Handbook on Critical Political Economy and Public Policy*, Cheltenham: Edward Elgar: 219-231.

Bieling, Hans-Jürgen (2023): Trade Unions and Right-Wing Populism in Europe. Challenges, Strategies, Experiences, in: Hoffmann, Reiner/Meinardus, Marc (Hrsg.): *Trade Unions and Right-Wing Populism in Europa*. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 8-41.

Bieling, Hans-Jürgen (2023): Welten des Wohlfahrtskapitalismus im Kontext der europäischen Integration, in: Hammerschmidt, Peter/Schröten, Jutta/Stecklina, Gerd (Hrsg.): *Sozialpolitik und Soziale Arbeit im Mehrebenensystem von Kommune, Staat und Supra-staat*, Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 160-176.

Nagel, Melanie/Satoh, Keiichi/ Henry, Adam D. (2023): Network analysis of scientific advisory committee integration in climate change policy: A comparison of Germany and Japan. *PLOS Climate* <https://doi.org/10.1371/journal.pclm.0000222>

Nagel, Melanie / Schäfer, Melanie (2023): Powerful stories of local climate action: Comparing the evolution of narratives using the „narrative rate“ index. *Review of Policy Research*. <https://doi.org/10.1111/ropr.12545>

Kassem, Sarrah(2023) Work and Alienation in the Platform Economy – Amazon and the Power of Organization, Bristol: Bristol University Press, <https://bristoluniversitypress.co.uk/work-and-alienation-in-the-platform-economy>.

Kassem, Sarrah (2023) „(Re)shaping Amazon labour struggles on both sides of the Atlantic: the power dynamics in Germany and the US amidst the pandemic“, *Transfer: European Review of Labour and Research* 28(4), <https://doi.org/10.1177/10242589221149496>

Buhr, Daniel/Ewald, Johannes/Gebert, Maike/Kohler, Harald/Lang, Thorsten/Lichtblau, Karl/Schroeder, Wolfgang (2023): Transformationsstrategien für besonders betroffene Regionen: Identifizierung und Bewertung. Studie für das N3tzwerk Zukunft der Industrie. Berlin. https://issuu.com/bdi-berlin/docs/20221221_studie_endbericht_transformationsnetzwerk

Frankenberger, Rolf/Buhr, Daniel (2023): Toward a Grounded Theory of Democracy. A trial using political speeches from different times, places, and contexts. In: *Democratic Theory* 10 (1), 52-71. https://doi.org/10.3167/dt.2023.100105_

Frankenberger, Rolf/Buhr, Daniel (2023): Clusteranalyse: Produktionsregime und deren Unterschiede. In: Frankenberger, Rolf (Hrsg.): *Grundlagen der Politikwissenschaft. Forschungsmethoden und Forschendes Lernen*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 306-326.

Frankenberger, Rolf/Buhr, Daniel (2023): Qualitative Inhaltsanalyse: Demokratieverständnisse und Bürger*innen. In: Frankenberger, Rolf (Hrsg.): *Grundlagen der Politikwissenschaft. Forschungsmethoden und Forschendes Lernen*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 183-208.

Dierksmeier, Claus: Krause's Ethics As a Precursor to Capability Theory. *European Journal for Philosophy of Religion* 14 (2)(2022), 83-107.

Dierksmeier, Claus: Introduction: The Philosophy And Theology Of Karl Christian Friedrich Krause, Ko-Autoren: Benedikt Göcke und Ri-

cardo Pinilla Burgos, *European Journal for Philosophy of Religion*14(2)(2022), 1-10.

Dierksmeier, Claus: „Why Beauty is Indispensable to the Common Good“, *Renovatio*(2022), <https://renovatio.zaytuna.edu/article/why-beauty-is-indispensable-to-common-good>

Dierksmeier, Claus: „Partners, Not Parts. Enhanced Autonomy Through Artificial Intelligence. A Kantian Perspective,“ in: *Kant and Artificial Intelligence*, DeGruyter, Berlin/New York 2022, 239-254.

Dierksmeier, Claus: Karl Christian Friedrich Krause (neu hg. von B. Göcke und J. Seidel), *Das Urbild der Menschheit. Ein Versuch, [1811]*, Hamburg: Felix Meiner 2022, in *ZTP* 2023/145/2, 284-288.

Diez, Thomas (2023): „Spatial Imaginations of ‚Turkey‘ and ‚Europe‘: An Introduction“, *Ululararasi Iliskiler*, 20(77),5-16.

Diez, Thomas (2023): „Progressive and Regressive Securitisation: Covid, Russian Aggression and the Ethics of Security“, *Central European Journal of International and Security Studies* 17 (2), 22-43.

Makarychev, Andrew und Thomas Diez(2023): „Introduction: Political Logics and Academic Rationalities of Securitisation and International Crises“, *Central European Journal of International and Security Studies* 17 (2), 4-20.

Diez, Thomas (2023): „La fin de la société internationale? La guerre de Russie et le défi à l'ordre international“, *Revue Défense Nationale* 861, 71-84.

Schlag, Gabi (2023, in press) *European Union's Regulation of Social Media: A Discourse Analysis of the Digital Services Act. Politics and Governance*. 11(3), 1-10.

Schlag, Gabi (2023) *Bilder, die verletzen: Die Regulierung von Gewalt in sozialen Medien zwischen Politisierung, Responsibilisierung und Verrechtlichung*. In: Fröhlich, Manuel (Hrsg.), *Sprache und Politik*. Baden-Baden: Nomos.

- Hardt, Judith Nora; Harrington, Cameron; von Lucke, Franziskus; Estève, Adrien; Simpson, Nicholas P. (eds.)(2023): *Climate Security in the Anthropocene: Exploring the Approaches of United Nations Security Council Member-States*. Cham: Springer.
- Pawlowski, Natalie S. (2023): *Suspicious cities: An analysis of the securitisation of urban everyday life in London and Brussels*, *Critical Studies on Terrorism*, 16(2), pp. 305-327
- Flemmer, Riccarda (2023): „The Implementation Paradox. Ambiguities of Prior Consultation and Free, Prior and Informed Consent (FPIC) for Indigenous Peoples’ Agency in Resource Extraction in Latin America.“ In: *Handbook of Indigenous Development*, edited by Nancy Postero and John-Andrew McNeish. London: Routledge.
- Flemmer, Riccarda (2022): „Luchas de pueblos indígenas, académicos y las ‚políticas de la traducción‘.“ In: *Otro Derecho es Posible: Diálogo de Saberes y Nuevos Estudios Militantes del Derecho en América Latina*, edited by Orlando Aragón Andrade and Erika Bárcena Arévalo. Universidad Nacional Autónoma de México: Morelia, 221–235. (Open Access: <http://www.librosoa.unam.mx/handle/123456789/3504>)
- ISQ Artikel: Flemmer, Riccarda (forthcoming): *Contesting State Monologues. Indigenous Grassroots’ Struggles with Prior Consultation Norms in the Peruvian Amazon*. *International Studies Quarterly*.
- Messerschmidt, Maike; Quest, Hendrik (2023): *Change in Practice: A Framework for Analysing the Transformation of Post-Conflict Masculinities* *Critical Military Studies*, <https://doi.org/10.1080/23337486.2023.2188757>.
- Sowula, J. (2023) *Mind the Gap: Young People and Welfare-State-Related Knowledge in Deservingness and Welfare Attitude Research*. *Journal of European Social Policy*.
- Sowula, J. & Seeleib-Kaiser, M. (2023) *The perceived dilemma between debt reduction and a fair society: saving for a rainy day without increasing poverty?* In: Greve, B. (Ed.) *Welfare States in a Turbulent Era*. Routledge, pp. 48-70.
- Glynn, Natalie. (2023) *Youth Transitions Out of State Care: Being Recognized as Worthy of Care, Respect, and Support*. Bingley, United Kingdom: Emerald Publishing Limited.
- Bruzelius, C. & Seeleib-Kaiser, M. (2023) *Enforcing outsiders’ rights: seasonal agricultural workers and institutionalised exploitation in the EU*, *Journal of Ethnic and Migration Studies*. <https://doi.org/10.1080/1369183X.2023.2207340>
- Schlumberger, O., Mirjam Edel, Ahmed Maati und Koray Saglam(2023): „How Authoritarianism Transforms: A Framework for the Study & Digital Dictatorship“ *Gouvernement & Opposition*, First View (open access), pp. 1-23. Online first: <https://doi.org/10.1017/gov.2023.20>

MEDIENPRÄ- SENZ

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 024,
Oktober 2023; Berichtszeitraum
Januar 2023 - Juni 2023

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
E-Mail: newsletter@ifp.uni-tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Larissa Merz
Jürgen Plieninger

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen

Joscha Abels, 30. Juni 2023, New Books Network Podcast on European Politics, hosted by Tim Jones. Joscha was invited to discuss his new book ‚The Politics of the Eurogroup‘ and European Politics. Available here: <https://newbooksnetwork.com/category/peoples-places/european-politics>

Bei attempo online ist folgender Bericht erschienen über die Studie von **Melanie Nagel** und Koautoren <https://uni-tuebingen.de/universitaet/aktuelles-und-publikationen/attempo-online/newsfullview-attempo/article/klimapolitik-sollte-mehr-auf-die-wissenschaft-hoeren/>

Sarrah Kassem hat einige Blogposts zu ihrem Buch geschrieben, welche jeweils auf: Law and Political Economy Blog, LPE Project, Transforming Society, Social Europe, Marxist Sociology Blog, E-IRund Trade Unions and Global Restructuring zu finden sind. Außerdem hat sie an mehrere Podcasts teilgenommen wie New Books Network and Delivery Charge. Sie wurde auch von Amelia Horgan für Common Wealth interviewt und auch von María Crespo für *Equal Times*.

Am 1. März 2023 erschien in der Stuttgarter Zeitung der Artikel „Weltweiter Klimastreik am Freitag: Wie sich Fridays for Future verändert hat“ mit Einschätzungen von **Franz von Lucke** zur Entwicklung von FFF und ihrem positiven Einfluss auf die Klimadebatte.

Im Februar 2023 erschienen in GEO Plus und PM Geschichte Interviews mit **Andreas Hasenclever** zur Frage, wie Kriege enden. Die Interviews führte Manuel Opitz.